

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE**

**Personale Informationsmittel**

**Friedrich NIETZSCHE**

**Rezeption**

**1889 - 1905**

**QUELLE**

**24-1** *Kleine Bibliothek der frühen Nietzsche-Kritik (1889-1905)* / Andreas Heyer (Hrsg.). - Hamburg : Kovač, 21 cm. - (Schriftenreihe Boethiana ; ...)

**[#8943]**

1. Feuilletonistische Warnungen vor Nietzsche. - 2022. - 260 S. - (... ; 178). - ISBN 978-3-339-13118-8 : EUR 64.80

2. Weltanschauliche Stellungnahmen gegen Nietzsche: vom Marxismus und der Sozialdemokratie bis zum Materialismus. - 2022. - 237 S. - (... ; 179). - ISBN 978-3-339-13120-1 : EUR 64.80

3. Wissenschaftliche Analysen der Schriften Nietzsches. - 2022. - 215 S. - (... ; 180). - ISBN 978-3-339-13122-5 : 64.80

4. Entartung und Wahnsinn: die Wahrheit hinter der Maske. - 2022. - 270 S. - (. ; 181). - ISBN 978-3-339-13246-8 : EUR 64.80

Durchaus im Gefolge der radikalen Nietzsche-Kritik von Wolfgang Harich (1923 - 1995)<sup>1</sup> versteht sich die vierbändige Anthologie mit frühen Texten, die sich teils sehr kritisch mit Nietzsche und dem damals entstehenden Nietzsche-Kult (Tönnies) auseinandersetzen. Bekanntlich war Harich in der DDR der entschiedenste Gegner einer Nietzsche-Diskussion, die sich von den Einschätzungen Lukács' verabschieden und sich dem Denken Nietzsches vorbehaltloser nähern wollte.<sup>2</sup> Harich machte in dieser Sache immer

---

<sup>1</sup> Zuletzt erschien *Schriften aus dem Nachlass Wolfgang Harichs* / mit weiteren Dokumenten und Materialien hrsg. von Andreas Heyer. - Baden-Baden : Tectum-Verlag. - 22 cm. - Aufnahme nach Bd. 9 [#3641] [#5862]. - Bd. 16. Neuruppiner Jugendjahre. - 2023. - 689 S. - Bibliographie Andreas Heyer S. 587 - 605. - ISBN 978-3-8288-4574-9 : EUR 79.00. - Rez.: **IFB 23-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12362>

<sup>2</sup> *Schriften aus dem Nachlass Wolfgang Harichs* (wie Anm. 1). - Bd. 9. Georg Lukács : Dokumente einer Freundschaft. - 2017. - 515 S. : Ill. - ISBN 978-3-8288-4068-3 : EUR 39.90 Rez.: **IFB 18-2**

wieder Versuche, Kontakt zu höchsten Stellen in der DDR aufzunehmen, um die weitere Beschäftigung mit Nietzsche zu unterbinden. Dies ist auch in einem umfangreichen Band der Schriften aus dem Nachlaß dokumentiert.<sup>3</sup> Entsprechend spielt Harich auch für die Beschäftigung mit dem Themenkomplex Nietzsche in der DDR eine wichtige Rolle.<sup>4</sup>

In den letzten Jahren hat die Nietzsche-Forschung erhebliche Fortschritte gemacht, wenn man daran denkt, wie sehr bestimmte Bereiche seines Denkens in gründlicher Form analysiert und kontextualisiert wurden. Dazu kommt aber auch die neben dem weiteren Fortschreiten der Edition teils etwas spezieller Überbleibsel aus Nietzsches Nachlaß, nämlich den sogenannten Arbeitsheften und -mappen, die Ausarbeitung eines in dieser Gründlichkeit zuvor nicht vorhandenen Kommentars zu den Werken Nietzsches, der sowohl historisch, als auch kritisch angelegt ist. Dieser Kommentar, herausgegeben von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, ist bereits erfreulich weit gediehen und bietet neben Überblickskommentaren vor allem wichtige Stellenkommentare, die, soweit ersichtlich, die Forschungsliteratur in sehr weitgehendem Maße ausgewertet haben. Wer also mit und an Nietzsches Texten arbeiten will, wird kaum darum herumkommen, den Kommentar zu konsultieren.<sup>5</sup>

Was den literarisch-philosophischen Nachlaß Nietzsches betrifft, werden zumindest Pläne entwickelt, auch diesen in einem Folgeprojekt kommentierend zu Leibe zu rücken, was sich aber zweifellos deutlich schwieriger ge-

---

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8999>

<sup>3</sup> **Schriften aus dem Nachlass Wolfgang Harichs** (wie Anm.1). - Bd. 12 Nietzsche : der Wegbereiter des Faschismus. - 2019. - ISBN 978-3-8288-4377-6 : EUR 79.95. Dieser Band konnte in **IFB** damals leider nicht besprochen werden.

<sup>4</sup> Zum Thema siehe auch **Ernstfall Nietzsche** : Debatten vor und nach 1989 / Jürgen Große. - Bielefeld : Aisthesis, 2010. - **"Also sprach Sarah Tustra"** : Nietzsches sozialistische Irrfahrten / Matthias Steinbach. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2020. - 286 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-96311-424-3 : EUR 20.00 [#7277]. - Rez.: **IFB 21-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10706> - Siehe auch **Wie Nietzsche aus der Kälte kam** : Geschichte einer Rettung / Philipp Felsch. - München : Beck, 2022. - 286 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-77701-1 : EUR 26.00 [#7962]. - Rez.: **IFB 22-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11383>

<sup>5</sup> Siehe zuletzt **Kommentar zu Nietzsches "Also sprach Zarathustra" I und II** / Katharina Grätz. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2024 [ersch. 2023]. - XXII, 970 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 4,1). - ISBN 978-3-11-029305-0 : EUR 99.95 [#8983]. - **Kommentar zu Nietzsches "Also sprach Zarathustra" III und IV** / Katharina Grätz. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2024 [ersch. 2023]. - XX, 981 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 4,2). - ISBN 978-3-11-029306-7 : EUR 99.95 [#9000]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen. - Die älteren Bände mit Erscheinungsjahr bis 2020 sind inzwischen auch unentgeltlich auf der Website des Verlages verfügbar, so daß der hohe Preis der gebundenen Exemplare niemanden mehr von der Nutzung ausschließt: <https://www.degruyter.com/serial/nkb/html?lang=de#volumes> [2024-02-03].

stalten dürfte, soweit es sich bei den Nachlaßtexten nicht schon um weitgehend ausgearbeitete Texte handelt.<sup>6</sup>

Die hier anzuzeigende Publikation hat einen anderen Charakter und eine andere Stoßrichtung, wie noch deutlich werden wird; sie kann aber in jedem Falle als nützliches Lesebuch der frühen Nietzsche-Kritik dienen, ergänzt durch teils polemisch grundierte Texte aus der Feder des Herausgebers, der dabei auch auf aktuelle Dimensionen abzielt sowie die neuere Nietzscheforschung und -popularisierung aufs Korn nimmt. Dabei geraten auch Nietzscheforscher der Gegenwart wie beispielsweise Andreas Urs Sommer ins Visier, wenn auch nicht undifferenziert.<sup>7</sup> Wer also polemische Auseinandersetzungen für erkenntnisfördernd hält, sollte sich an die Lektüre auch der Herausgebertexte machen, denn Heyer möchte mit seiner Sammlung anschließen an die marxistische Nietzschekritik und zudem den Begriff von Tönnies, der von „Nietzsche-Narren“ sprach, auch auf heutige Vertreter dessen anwenden, was er letztlich als Nietzsche-Apologie begreift. Für Heyer steht wie für Harich fest, daß Nietzsches Schriften den „Faschismus“ ermöglichten.<sup>8</sup>

Dabei sei es auch egal, daß Oswald Spengler und andere die Nietzsche-Gesellschaft verlassen hätten, als Hitler dort Mitglied geworden sei; auch sei es egal, „ob es ein gefälschter oder der originäre Nietzsche war, den die Nazis adoptierten“ (Bd. 4, S. 19). Ob man dieser These folgen sollte, dürfte aber strittig bleiben, zumal wenn man bedenkt, daß es auch verschiedene nicht-faschistische Auslegungslinien in Sachen Nietzsche gab.<sup>9</sup>

---

<sup>6</sup> Siehe dazu **Nietzsches Nachlass** : Probleme und Perspektiven von Edition und Kommentierung / hrsg. von Barbara Beßlich, Paolo D'Iorio, Katharina Grätz, Sebastian Kaufmann und Andreas Urs Sommer. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2023. - VIII, 331 S. : Ill. ; 23 cm. - (Nietzsche-Lektüren ; 9). - ISBN 978-3-11-107229-6 : EUR 119.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1271898314/04>

<sup>7</sup> **Nietzsche und die Folgen** / Andreas Urs Sommer. - Stuttgart : Metzler, 2017. - 207 S. : Ill. ; 20 cm. - ISBN 978-3-476-02654-5 : EUR 16.95 [#5430]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8521> - **Was bleibt von Nietzsches Philosophie?** / Andreas Urs Sommer. - Berlin : Duncker & Humblot, 2018. - 93 S. : Ill. ; 19 cm. - (Lectiones inaugurales ; 19). - ISBN 978-3-428-15429-6 : EUR 19.90 [#6009]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9192>

<sup>8</sup> Siehe zum Thema auch **Nietzsche und der Faschismus** : ein Politikum / Bernhard H. F. Taureck. - 1. Aufl. - Leipzig : Reclam, 2000. - 304 S. : graph. Darst. - (Reclam-Bibliothek ; 1687). - ISBN 3-379-01687-X. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/9585>

<sup>9</sup> Siehe exemplarisch **Anarchistische Deutungen der Philosophie Friedrich Nietzsches** : Deutschland, Großbritannien, USA (1890 - 1947) / Dominique F. Miething. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2016. - 533 S. ; 23 cm. - Zugl.: Berlin, FU, Diss., 2016. - ISBN 978-3-8487-3711-6 : EUR 99.00 [#5121]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8388> - **Nietzsche und die Lebenskunst** : ein philosophisch-psychologisches Kompendium / Günter Gödde ; Nikolaos Loukidelis ; Jörg Zirfas (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2016. - VIII, 395 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02571-5 : EUR 69.95 [#5083]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8846> - **Über-**

Der erste Band<sup>10</sup> enthält die „feuilletonischen Warnungen“ vor Nietzsche, die hier von Autoren wie Paul Ernst (dreimal), Ludwig Bamberger, Ferdinand Tönnies, Thomas Achelis, Julius Duboc und Richard Friedrich stammen. Tönnies, der in einem späteren Band mit seiner Studie über den *Nietzsche-Kult* noch einmal vertreten ist, spricht hier über sogenannte Nietzsche-Narren, die nun, als seien sie Knaben, die einen Betrunkenen nachäffen, zum Ruhm Nietzsches beitragen, was aber einem widerwärtigen Schauspiel gleiche. Denn: „Nietzsche hatte ehemals feine und geistvolle Bücher verfasst – er blieb unbekannt. Er verfasste einige halb-tolle Bücher – und wurde berühmt“ (S. 71).

Der zweite Band<sup>11</sup> rückt die weltanschaulichen Stellungnahmen gegen Nietzsche in den Vordergrund, die aus den Reihen der Marxisten, Sozialdemokraten und Materialisten formuliert wurden. Prominent vertreten ist hierbei Franz Mehring, von dem immerhin drei Beiträge zu Nietzsche stammen, sodann Kurt Eisner, der zwar den Dichter Nietzsche goutierte, aber den Denker und Lehrer ablehnte. Eisner bietet in seinem Beitrag mit der Überschrift *Psychopathia spiritualis* eine leidenschaftliche Kritik, darunter auch interessante Beobachtungen und Einschätzungen. So meint Eisner, Nietzsche gehöre „zu jenen sybillinischen Denkern der Art Hamanns, die neben den an Tiefe und Geist häufig weit geringeren Männern herlaufen, welche die Geschichte der Philosophie darstellen: Krause, magische verschlungene Arabesken zu der klaren, geraden, nüchternen Entwicklungslinie“ (S. 26 - 27). Nietzsche aber sei zu witzig, um wahr zu sein, sein „Geist“ sei der Todfeind des Geistes der Wahrheit (S. 27). Eisner sieht aber auch, daß man Nietzsche mit solchen allgemeinen Deklarationen nicht zu Leibe rücken kann, sondern daß vom persönlichen Verhältnis ausgegangen werden muß, weshalb er dann auf seinen umwegigen Betrachtungen bei sich selbst beginnt, habe Nietzsche ihn doch lange gequält. Einer der Texte Mehrings ist eine Rezension der Schrift Eisners, so daß in der vorliegenden Dokumentation gleichsam ein Dialog innerhalb der sozialistischen Bewegung sichtbar wird, da Mehring als Marxist mit Eisner nur teilweise einig sein kann, halte dieser doch die materialistische Geschichtsauffassung nur für

---

**mensch** : Friedrich Nietzsche und die Folgen / Historisches Museum Basel. Hrsg. von Benjamin Mortzfeld für das Historische Museum Basel. - Basel : Merian, 2019. - 292 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-85616-895-7 : SFr. 39.00, EUR 38.00 [#6785]. - Rez.: **IFB 20-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10158> - **“- ein Leser, wie ich ihn verdiene”** : Nietzsche-Lektüren in der deutschen Philosophie und Soziologie / Eike Brock ; Jutta Georg (Hrsg.). - Berlin : Metzler, 2019. - IX, 351 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-476-04724-3 : EUR 69.99 [#6819]. - Rez.: **IFB 20-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10222> - **101 Briefe an Friedrich Nietzsche zu seinem 175. Geburtstag** / Elmar Schenkel & Fayçal Hamouda (Hrsg.). Illustrationen von Richard Tauché. - 1. Aufl. - Leipzig : Edition Hamouda, 2019. - 453 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-95817-045-2 : EUR 22.90 [#7511]. - Rez.: **IFB 21-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10909>

<sup>10</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1270356453/04>

<sup>11</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1268797928/04>

eine halbe Wahrheit (S. 101). Auch der Sozialdemokrat Eduard Bernstein ist mit einem kurzen Beitrag vertreten, ebenso der österreichische Philosoph Friedrich Jodl, der zum Nietzsche-Problem einen kurzen Aufsatz verfaßt hat. Sein Beitrag erschien 1905, während alle anderen Texte dieses Bandes bereits zu Lebzeiten Nietzsches erschienen waren.

Friedrich Jodl hat sich auch im Rahmen seiner wissenschaftlichen Arbeiten mit Nietzsche beschäftigt, weshalb im dritten Band<sup>12</sup> auch ein Auszug aus seiner Geschichte der Ethik enthalten ist, in dem Nietzsche behandelt und dazu recht ausführlich ein Bezug zu Max Stirner hergestellt wird, der auch von anderen zeitgenössischen Autoren in ihren Diskussionen Nietzsche immer wieder herangezogen wurde.<sup>13</sup> Andere Autoren dieses Bandes sind Georg Adler, Hermann Türck, Eduard von Hartmann und Ludwig Stein sowie, wie bereits erwähnt, Ferdinand Tönnies, der auch als Hobbes- und Marx-Forscher bekannt war und Nietzsche seine „sozialwissenschaftliche(...) Unwissenheit“ vorwirft (S. 205).<sup>14</sup> Tönnies diagnostiziert auch den Umstand, daß Nietzsche völlig in der Richtung der modernen Ideen verbleibe, die aber in Gegensatz zu humanitären Gedanken stünden – wie Tönnies vor allem an der Behandlung der „Kranken, Missratenen“ etc. ausführlich diskutiert (z. B. S. 208). Anders als jene, die Nietzsche für einen systematischen Denker hielten und seine charakteristischen Lehren „zu ernst und zu wichtig genommen“ hätten (z. B. Lou Andreas-Salomé), meint Tönnies, das System Nietzsches sei „nur ein Hexensabbat von Gedanken, Ex- und Deklamationen, von Wutausbrüchen und widerspruchsvollen Behauptungen, dazwischen viele Geistesblitze leuchtend und blendend“ (S. 209). Die Lehren Nietzsches seien geeignet, „unbesonnenen, unkritischen Lesern die

---

<sup>12</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1265789398/04>

<sup>13</sup> Zum Thema Stirner siehe zuletzt u. a. **Der Einzige und die Deutsche Ideologie** : Transformationen des aufklärerischen Diskurses im Vormärz / Ulrich Pagel. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - IX, 690 S. ; 25 cm. - (De-Gruyter-Marx-Forschung ; 1). - Zugl.: Halle-Wittenberg, Univ., Diss. 2015. - ISBN 978-3-11-061827-3 : EUR 109.95 [#6791]. - Rez.: **IFB 20-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10469> - **Der Einzige und sein Eigentum** / Max Stirner. - Ausführlich kommentierte Studienausg. / hrsg. von Bernd Kast. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Alber, 2009. - 452 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-495-48342-8 : EUR 49.00 [#1074]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz287207544rez-1.pdf> - **Deutsche Ideologie** : Manuskripte und Drucke / Karl Marx ; Friedrich Engels. Bearb. von Ulrich Pagel, Gerald Hubmann und Christine Weckwerth. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Akademie Forschung. - 25 cm. - (Gesamtausgabe : (MEGA) / Karl Marx ; Friedrich Engels : Abt. 1, Werke, Artikel, Entwürfe ; 5). - ISBN 978-3-11-048577-6 : EUR 219.00 [#5696]. - Text. - 2017. - XI, 709 S. : Faks. + 1 Beibl. (diakr. Zeichen und Siglen). - Apparat. - 2017. - S. 715 - 1893 : Ill. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8937>

<sup>14</sup> Siehe zu Tönnies auch die **Gesamtausgabe** : TG / Ferdinand Tönnies. Im Auftrag der Ferdinand-Tönnies-Gesellschaft e.V. hrsg. von Lars Clausen ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm [#4891]. - Bd. 22, Teilbd. 2. 1932 - 1936 : Geist der Neuzeit Teil II, III und IV / hrsg. von Bärbel Carstens und Uwe Carstens. - 2016. - XV, 270 S. : Faks. - ISBN 978-3-11-046027-8 : EUR 189.95. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8122>

Köpfe zu verwirren und zu verdrehen“ (ebd.). Doch nicht nur habe Nietzsche in seinen besseren Texten richtiger geurteilt, sondern in seiner letzten Schrift sich, ohne es zu wissen selbst kritisiert (S. 209).

Schließlich sei noch auf den vierten Band<sup>15</sup> hingewiesen, der die Stichworte *Entartung und Wahnsinn* aufgreift und damit jene Autoren dokumentiert, die Nietzsche nicht lediglich philosophisch, sondern sozusagen psychiatrisch unter die Lupe nehmen. Dabei kommen zum einen ausführliche Auszüge aus Max Nordaus sehr polemischer Schrift mit dem Titel *Entartung* zur Geltung, die allerdings auch insofern problematisch ist, als sie kaum die Anstrengung einer gewissen Ambiguitätstoleranz auf sich nimmt. Das erhellt für denjenigen, der das Buch in Gänze zur Kenntnis genommen hat, auch aus Nordaus Kommentaren zu diversen zeitgenössischen Kunst-, Musik- und Literaturströmungen – aber das nur am Rande.<sup>16</sup> Nordaus Argumentationsstil wird deutlich, wenn man die folgende Stelle vom Anfang seines Nietzsche-Kapitels betrachtet:

Wenn man Nietzsches Schriften hinter einander liest, so hat man von der ersten bis zur letzten Seite den Eindruck, einen Tobsüchtigen zu hören, der mit blitzenden Augen, wilden Gebärden und schäumendem Munde einen betäubenden Wortschwall hervorsprudelt und zwischendurch bald in ein irres Gelächter ausbricht, bald unflätige Schimpfreden und Flüche ausstößt, bald in einem schwindelig behenden Tanz herumhüpft, bald mit drohender Miene und geballten Fäusten auf den Besucher oder eingebilddete Gegner losfährt. Soweit der endlose Redestrom überhaupt einen Sinn erkennen läßt, zeigt er als Grundbestandtheile eine Reihe beständig wiederkehrender Wahnvorstellungen, die in Sinnestäuschungen und krankhaften organischen Vorgängen ihren Grund haben (...)“ (S. 21).

Bezeichnend ist auch Nordaus Bemerkung, man müsse sich „zuerst an Nietzsches Redeweise gewöhnen. Der Irrenarzt hat das allerdings nicht nötig. Ihm ist diese Art wohlbekannt und vertraut“ (S. 22). Er lese häufig solche Schriften, aber eben ungedruckte, und nicht zu seinem Vergnügen, sondern um den Verfasser in eine Heilanstalt einzuweisen... (S. 22).

Otte Henne am Rhy, Stadtarchivar in St. Gallen und Vertreter des Fortschrittsprinzips, ist mit seinem *Anti-Zarathustra* vertreten, mit dem er sich auch scharf von Rudolf Steiners Nietzschebild abhebt. Steiner habe Nietzsche den modernsten aller Geister genannt, wogegen Henne erklärt: „Wir glauben vielmehr: Nietzsche und alle seine Anhänger sind Erreaktionäre!“ (S. 139). Es folgen noch zwei Studien, die sich ausdrücklich auf die Krankengeschichte Nietzsches beziehen. Erstens eine Studie von Wilhelm Schacht, der eine psychiatrisch-philosophische Untersuchung vorgelegt hat; und zweitens ein Teil einer größeren Studie über Nietzsche aus der Feder des Psychiaters Paul J. Möbius, der auch Bücher über Goethe, Schopenhauer, Rousseau sowie das berühmte Pamphlet *Über den physiologischen Schwachsinn des Weibes* publiziert hatte.

---

<sup>15</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1270926802/04>

<sup>16</sup> Siehe *Entartung* / Max Nordau. Hrsg., kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Karin Tebben. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013. - 853 S. ; 25 cm. - (Europäisch-jüdische Studien : Editionen ; 1). - ISBN 978-3-11-025640-6 : EUR 139.95 [#3764]. - Rez.: *IFB 14-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz393297322rez-1.pdf>

Wie auch immer man zu der Nietzsche-Kritik stehen mag, die als Intention die Zusammenstellung und Kommentierung der in diesen vier Bänden versammelten Text leitet – Andreas Heyer hat in jedem Fall ein sehr nützliches Kompendium der frühen Nietzsche-Kritik zusammengestellt, das als Informationsmittel und Anstoß zur weiteren Diskussion dienen kann. Die Zusammenstellung ermöglicht ihren Lesern einen umfassenden Einblick in die zeitgenössischen Reaktionen auf Nietzsches Werk noch zu dessen Lebzeiten und gibt damit einen guten Eindruck von der Art und Weise, wie damals argumentiert und polemisiert wurde. Nicht zuletzt bieten die abgedruckten Texte vielfache Gelegenheit auch für die neuere Nietzscheforschung, ihre eigenen hermeneutischen Vorannahmen im Lichte der damaligen Interpretationsansätze zu überprüfen und gegebenenfalls zu verfeinern.

Die einzelnen Bände enthalten jeweils ein Register, das dankenswerter Weise im vierten Band als kumuliertes Register aller vier Bände angelegt wurde, so daß man immer hier als erstes nachschlagen sollte (S. 253 - 265). Im vierten Band sind auch jeweils die Inhaltsverzeichnisse der anderen Bände mit aufgenommen worden (S. 267 - 270). Der Herausgeber hat, darauf sei hier abschließend ergänzend hingewiesen, die Anthologie noch ergänzt durch eine Monographie, die an die marxistische Nietzsche-Kritik anschließt und sich materialreich mit der Debatte um das Nietzsche-Bild von Lukács beschäftigt.<sup>17</sup>

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12466>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12466>

---

<sup>17</sup> ***Diskreditierung und Diffamierung: die Debatte um das Nietzsche-Bild von Georg Lukács*** / Andreas Heyer. - Hamburg : Kovač, 2023. - 343 S. ; 21 cm. - (Schriftenreihe Boethiana ; 190). - ISBN 978-3-339-13740-1 : EUR 78.80.